



Transatlantic Dialogue Center

Wöchentliches Briefing

30. Mai - 5. Juni

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

-MAY-

M	T	W	T	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					

-JUNE-

M	T	W	T	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	4
Humanitäre Krise	5

Internationale Unterstützung

30.05

- Der polnische Präsident Andrzej Duda sagte, sein Land könne nach dem Krieg einer der Sicherheitsgaranten für die Ukraine werden.



31.05

- Die Europäische Union hat in das 6. Sanktionspaket gegen Russland ein Verbot der Versicherung von Tankschiffen mit russischem Öl aufgenommen. Ölhändler und Reeder sagen, das Verbot sei eines der wichtigsten Finanzinstrumente der EU

01.06

- Der Grafikdesign-Service Canva hat angekündigt, den Zugang zu Canva in Russland auf absehbare Zeit zu sperren und Russland komplett zu verlassen.
- Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat modulare Städte in Borodjanka und Butscha eröffnet, die mehr als 1.000 Menschen aufnehmen können.
- Auch die Ukraine und Polen wollen ein Joint Venture zur Herstellung von Waffen und militärischer Ausrüstung gründen..
- Die Vereinigten Staaten haben offiziell ein neues 700-Millionen-Dollar-Sicherheitspaket für die Ukraine bestätigt, das auch HIMARS-Artilleriesysteme erfassen wird. Sie erhalten mit der politischen Auflage, sie nicht für Angriffe auf Ziele in Russland einzusetzen. Die Systeme werden es der Ukraine ermöglichen, Raketen in einer Entfernung von etwa 80 Kilometern abzufeuern



- Bundeskanzler Olaf Scholz hat zugesagt, IRIS-T-Luftverteidigungssysteme in der Ukraine zu liefern. Das seien die modernsten Flugabwehrsysteme, die Deutschland habe, schreibt die Süddeutsche Zeitung.
- Taiwan wird etwa 4 Millionen US-Dollar für den Wiederaufbau ukrainischer Städte bereitstellen. Die Hälfte dieser Mittel werden für die Restaurierung von Charkiw benutzt, sowie jeweils 500.000 US-Dollar für den Wiederaufbau von Tschernihiw, Mykolajiw, Sumy und Saporischschja. Taiwans Wirtschaftsministerium hat als Reaktion auf die Invasion der Ukraine den Export moderner Chips nach Russland und Weißrussland verboten.

02.06

- Der irische Senat hat den Überfall Russlands auf die Ukraine als Völkermord anerkannt. Zuvor wurden ähnliche Resolutionen von Lettland, Litauen, Estland, der Tschechischen Republik und Kanada verabschiedet.
- Die Türkei hat beschlossen, Litauen die Bayraktar-Drohne zur Übergabe an das ukrainische Militär zu schenken, wofür die Litauer im ganzen Land 5 Millionen Euro gesammelt haben.
- Die Ukraine hat von Schweden ein neues Verteidigungshilfepaket erhalten. Schweden wird der Ukraine Schiffsabwehrraketen, Panzerabwehrwaffen und 12,7-mm-Gewehre einschließlich Munition liefern. Die Gesamtkosten des vierten Förderpakets belaufen sich auf über 95 Millionen Euro
- Die neu ernannten ausländischen Botschafter werden dem Präsidenten auf dem Territorium der Sophienkathedrale (Kyjiw) ihre Beglaubigungsurkunden überreichen und damit die tausendjährige Geschichte der ukrainischen Außenpolitik fortsetzen
- Die Ukraine und die Slowakei haben einen Vertrag über die Lieferung von acht selbstfahrenden Haubitzen vom Typ Zuzana 2 unterzeichnet.



03.06

- Der EU-Rat hat das sechste Paket wirtschaftlicher und persönlicher Sanktionen gegen Russland und Weißrussland gebilligt. Insbesondere hat die EU beschlossen, den Kauf, Import oder Transport von Rohöl und einigen Erdölprodukten aus Russland in die EU zu verbieten. Das Auslaufen dauert sechs Monate für Rohöl und acht Monate für andere Erdölprodukte. Die EU dehnt außerdem das derzeitige Verbot spezialisierter Finanznachrichtendienste (SWIFT) auf drei weitere russische Kreditinstitute aus – Russlands größte Bank Sberbank, Credit Bank of Moscow und Russian Agricultural Bank. Die EU wird auch die Bereitstellung von Buchhaltungs-, Beratungs- und Cloud-Diensten in Russland verbieten.

05.06

- Spanien ist bereit, der Ukraine Flugabwehr-Raketensysteme und Leopard-Kampfpanzer zu übergeben. Frankreich befindet sich in Verhandlungen mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, um die russischen Öllieferungen zu ersetzen, die nach den EU-Verboten für russisches Öl enden werden.

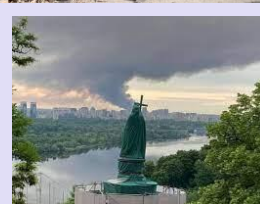
Militärische Lage

30.05	<ul style="list-style-type: none">Das Verteidigungsministerium sagte, die Kämpfe im Osten hätten ihre maximale Intensität erreicht. Die heftigsten Kämpfe finden in den Gebieten Sewerodonezk, Bachmut und Kurachiw statt - russische Besatzungstruppen schießen entlang der gesamten Kontaktlinie und versuchen, die ukrainische Verteidigung mit Artillerie in der Ferne zu treffen.	
31.05	<ul style="list-style-type: none">Ukrainische Verteidiger zerstörten eine große Einheit des privaten Militärunternehmens "Wagner" im Donbas.	
01.06	<ul style="list-style-type: none">Präsident Selenskyj erklärte, dass an der Front jeden Tag 60 bis 100 ukrainische Soldaten getötet und weitere 500 verletzt würden. Er betonte auch, dass die Ukraine ihre Gebiete nicht zurückerobert werde, wenn dafür Zehntausende von Opfern erforderlich seien, sondern auf die notwendigen Waffen warten werde.Im Norden der Region Cherson befreiten Einheiten der Streitkräfte der Ukraine mehr als 20 Siedlungen von den russischen Besatzern.	 
	<ul style="list-style-type: none">Die Russen rücken mit Hilfe der Luftwaffe in Richtung Donezk vor, sagte der Generalstab. So rücken die Besatzer mit Unterstützung von Ka-52-Hubschraubern in Richtung Lyman - Staryj Karawan vor, die Kämpfe gehen weiter. Der Feind gruppierte Truppen in Richtung Slowjansk neu. In der Gegend von Dowhenko brachte er einige Einheiten zur Stärkung nach Isjum.	
02.06	<ul style="list-style-type: none">Der ukrainische Militärgeheimdienst sagt voraus, dass die russischen Besatzungstruppen die Luft- und Raketenangriffe auf kritische Infrastruktur verstärken und versuchen werden, die gesamte Schwarzmeerküste der Ukraine bis nach Transnistrien zu erobern.	
03.06	<ul style="list-style-type: none">Die ukrainischen Streitkräfte haben die russischen Besatzungstruppen um 20 % aus Sewerodonezk abgezogen.	
05.06	<ul style="list-style-type: none">In Richtung Charkiw verteidigen und beschießen die Russen aktiv die zivile Infrastruktur, und in Richtung Slowjansk, Lyman und Bachmut versuchen sie vorzurücken. Gleichzeitig sagte der Leiter der Militärverwaltung von Luhansk, Serhij Hajdaj, dass die Streitkräfte genau die Hälfte von Sewerodonezk kontrollieren, und bemerkte, dass die Befreiung dieser Stadt, die das politische Zentrum der Region ist, die Russen demoralisiert.	

Angriffe über die Woche



<p>30.05</p>	<p>➤ Die Besatzer beschossen wieder Charkiw – 3 Zivilisten wurden verletzt, darunter ein 16-jähriger Junge.</p>
<p>31.05</p>	<p>➤ Die russischen Truppen führten einen Raketenangriff auf Slowjansk, Region Donezk, durch infolgedessen mindestens drei Personen ums Leben gekommen sind und sechs Menschen verletzt wurden.</p>
<p>01.06</p>	<p>➤ Mindestens 800 Menschen, darunter Kinder, verbergen sich in den Schutzbunkern unter dem chemischen Werk „Azot“ in Sewerodonezk, Region Luhansk, welches infolge der russischen Raketenangriffe beschädigt wurde. Die Russen griffen die Industrievereinigung „Azot“ von einem Flugzeug an, was eine Schadstoffemission verursachte. Tagsüber wurde auch das Werk „Proletarij“ in Lysytschansk beschossen.</p> <p>➤ Mykolajiw wurde von Artillerie beschossen: beschädigt wurden 2 Hochhäuser, 4 Privathäuser und Wirtschaftsgebäude. Zwei Menschen wurden getötet, noch zwei wurden verletzt..</p> <p>➤ Nach Aussagen des Leiters der Regionalen Militärverwaltung Luhansk Serhij Hajdaj verliert die Region täglich 50 bis 60 Häuser. In den Dörfern und Siedlungen, die die Russen immer wieder bestürmen, werden ganze Straßen bloß zerstört..</p>
<p>02.06</p>	<p>➤ Infolge der Raketenangriffe auf die Region Lwiw wurde die Eisenbahninfrastruktur in den Bezirken Stryj und Sambir beschädigt. Vier Marschflugkörper trafen ins Ziel, fünf Personen wurden verletzt.</p> <p>➤ Per 2. Juni waren über 721 Kinder infolge der vollumfassenden bewaffneten Aggression der Russischen Föderation in der Ukraine betroffen. Nach den offiziellen Angaben der Behörden für Kinder- und Jugendschutz sind 261 Kinder ums Lebens gekommen, über 460 Kinder wurden verletzt. Außerdem wurde bei der Fixierung krimineller Verbrechen über Tod von noch 17 und Verletzung von 14 Kindern infolge eines feindlichen Beschlusses von Mariupol, Region Donezk, bekannt. Wegen der ständigen Bombardierung und Beschlusses der ukrainischen Städte und Dörfer seitens der russischen Truppen wurden 1 938 Bildungseinrichtungen beschädigt, von denen 182 völlig zerstört sind.</p>
<p>05.06</p>	<p>➤ Am 5. Juni gegen 6 Uhr morgens waren am Ostufer von Kyjiw 5 Explosionen zu hören. Das russische Verteidigungsministerium behauptet, dass "das Ziel des Raketenangriffs T-72-Panzer und andere gepanzerte Fahrzeuge sind, die von osteuropäischen Ländern geliefert wurden und in den Gebäuden des Eisenbahnwagen-Reparaturwerkes sich befanden". Die ukrainische Eisenbahngesellschaft "Ukrsalisnyzja" bestätigte, dass russische Streitkräfte das Reparaturwerk von Darnyzja angegriffen hatten, hingegen wurden keine angebliche „Panzer“ erwähnt. Der Vorstandsvorsitzende der "Ukrsalisnyzja" lud Medienvertreter ins Reparaturwerk ein. "Sie (dh die Russen) wollen unsere Möglichkeit behindern, ukrainische Produkte in den Westen zu exportieren", kommentiert er. Am gleichen Tag kündigte W. Putin an: „Wenn Kyjiw Langstreckenraketen erhält, wird Russland Schlussfolgerungen ziehen und seine Zerstörungsmittel auf jene Ziele anwenden, die noch nicht getroffen wurden.“ Es ist erwähnenswert, dass ein Marschflugkörper vom Typ "Kalibr", der auf Kiew gezielt wurde, kritisch niedrig über dem "Kernkraftwerk Süd-Ukraine" in der Region Mykolajiw flog.</p> <p>➤ In Mykolajiw löschen Rettungskräfte immer noch den Großbrand, der durch den russischen Beschuss vom 4. Juni von einer Infrastruktureinrichtung verursacht wurde. Es wird berichtet, dass das Feuer Lagerhäuser mit Getreidemehl verschlungen hat</p>



Humanitäre Krise



30.05

- Wahrscheinlich haben die Besatzer in Mariupol über 22 Tausend Menschen getötet. Nach Einschätzungen der örtlichen Behörden haben die Russen in Gemeinschaftsgräbern 16 Tausend Menschen begraben, noch 5 Tausend wurden von Mitarbeitern der öffentlichen Versorgungsbetriebe bis Mitte März begraben.
- Wolodymyr Selenskyj erklärte, dass infolge der Blockade der ukrainischen Häfen im Schwarzen Meer seitens Russlands und Besetzung des ukrainischen Teils der Küste des Asowschen Meers hat die Ukraine keine Möglichkeit, 22 Millionen Tonnen Getreide, die schon in Lagern sind, zu exportieren.



31.05

- In Mariupol leiteten die Besatzer das Verfahren der Dokumentenaufnahme zur Ausstellung russischer Pässe ein.
- Der russische Außenminister Sergej Lawrow erklärte, dass Russland bereit sei, die Schiffe mit dem Getreide ins Mittelmeer durchzulassen, falls die Ukraine die Häfen entminen lässt.

01.06

- In Mariupol bleiben über 100 Tausend Einwohner. Seit April haben sie keinen Zugang zu Trinkwasser und Lebensmitteln, die Besatzer geben ihnen Trinkwasser aus, aber die Menschen müssen es „verdienen“. *„Das gelieferte Trinkwasser wird nicht einfach so ausgegeben. Sie [die Besatzer] wollen, dass die Einwohner von Mariupol zerstörte Gebäude enttrümmern, [Leichen] sammeln und ihnen helfen, die Getöteten zu begraben, indem sie diese Kriegsverbrechen verbergen“*, – erzählte der Bürgermeister von Mariupol.
- In der Ukraine gehen zwei Kinder täglich ums Leben, noch vier werden verletzt, berichtet UNICEF. Die meisten Verletzungen erhalten die Kinder infolge des Einsatzes von Explosionswaffen durch die Besatzer. In Kyjiw wurden 29 Kinder seit dem 24. Februar betroffen, davon sind vier ums Leben gekommen.

02.06

- Der NATO-Generalsekretär unterstützt die Versuche der Bündnispartner, Wege für Export mehrerer Mengen des Getreides aus der Ukraine zu finden, unter anderem mit Schiffen. Vorher erklärten Litauen, Estland und die Niederlande, dass sie die Möglichkeit des Versandes einer Marinebegleitung erwägen werden, um den Schiffen zu helfen, die durch Russland blockierten Häfen zu verlassen.

03.06

- Im Bezirk Mariupol nehmen die Besatzer ukrainische Volontäre und die Staatsbeamten fest, die auf Zusammenarbeit mit Kollaborateuren und der Besatzungsgewalt verzichtet haben, und erschießen sie. In Mariupol haben die russischen Besatzer auch beschlossen, Häuser ohne Enttrümmerung einreißen zu lassen, obwohl es unter den Trümmern die Leichen getöteter Menschen geben können. Nach den Worten des Beraters des Bürgermeisters Andriuschtschenko, ist es nun unmöglich, Angaben zu neuen Leichen zu erhalten, weil alle Reste der Gebäude zum Müllabladepplatz im Bezirk Liwobereschnyj entladen werden.
- La Russland hat an Syrien bereits 100 Tausend Tonnen des gestohlenen ukrainischen Getreides zum Betrag von 40 Mio. US-Dollar „verkauft“.
- Putin erklärt, dass Russland bereit sei, Ausfuhr des ukrainischen Getreides durch die besetzten Häfen in Berdjansk und Mariupol zu gewährleisten, sowie eine friedliche Durchfahrt der Schiffe mit dem Getreide aus den durch die Ukraine kontrollierten Häfen ins internationale Gewässer garantieren werde.



05.06

- Die Familien der Verteidiger von Mariupol bitten das Rote Kreuz, bessere Bedingungen von Russland zu fordern. Laut Kateryna Prokopenko, der Ehefrau des Kommandanten des Mariupoler Regiments Asow, gibt es derzeit lediglich Fotos und Videoaufnahmen der russischen Seite, es gibt keine Berichte internationaler Organisationen. *„Wir brauchen nur einen unabhängigen Dritten, der die wahren Bedingungen aufzeigt“*, sagte sie.
- Der Leiter der Regionalverwaltung von Luhansk, Serhij Haidai, berichtet, dass die Besatzer am Sonntagabend das humanitäre Zentrum in Lysytschansk vollständig zerstört hätten, es seien mehr als 30 Treffer bestätigt.
- Laut dem Leiter der Donezken regionalen Militärverwaltung, P. Kyrilenko, allein in der Region Donezk, zerstörten die Russen in drei Kriegsmonaten 43 religiöse Gebäude, von denen die meisten der UOK Moskauer Patriarchats gehörten.



5